

Pressemitteilung

(31. Juli 2025)

Christian Metz
Pressesprecher
Tel: (0751) 87-27 12
Christian.Metz@oberschwabeklinik.de

Oberschwabenklinik

Oberschwabenklinik 2024: Defizit sinkt – Leistungen steigen deutlich

Aufschwung bei Pflegepersonal – schlechte Rahmenbedingungen bei der Krankenhausfinanzierung bleiben

Sperrfrist: Heute, 31.07.2025 14.30 Uhr

- 10 Ravensburg – Die Oberschwabenklinik (OSK) hat im Geschäftsjahr 2024 trotz weiter bestehender Herausforderungen deutliche Fortschritte erzielt. Die Zahl der stationären Fälle ist auf 37.291 gestiegen – ein Zuwachs von 1.533 Fällen oder 4,3 Prozent. Auch ambulant wurden mit 129.215 Fällen erneut mehr Patientinnen und Patienten versorgt (+4,6 Prozent). Die Zahl der Notfallbehandlungen überstieg erstmals die Marke von
- 20 75.000.

Das Jahresergebnis konnte um 8,5 Millionen Euro (2023: -31,8 Millionen Euro) verbessert werden und liegt nun bei -23,3 Millionen Euro. Das operative Betriebsergebnis wurde sogar um 16,5 Millionen Euro verbessert, von -39 auf -22,5 Millionen Euro.

- 30 „Trotz weiterhin hoher Belastungen durch Leiharbeit und strukturelle Unterfinanzierung können wir festhalten: Die Richtung stimmt“, sagt OSK-Geschäftsführer Franz Huber. Der Landkreis Ravensburg als einhundertprozentiger Gesellschafter bleibt durch das strukturell bedingte Defizit jedoch weiterhin erheblich gefordert.

Leistungswachstum nach Klinikschließung

40

Besonders deutlich zeigt sich die Leistungssteigerung am Westallgäu-Klinikum in Wangen. Dort stieg die Zahl der Notfallpatienten um mehr als 20 Prozent auf 20.646 – ein Effekt der 2023 erfolgten Schließung des Krankenhauses in Lindenberg. Die OSK insgesamt versorgte im Jahr 2024 75.178 Notfälle – davon 12.019 Kindernotfälle.

50

Das St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg betreute 27.220 stationäre Fälle – 1.665 mehr als im Vorjahr. Das bedeutet eine Steigerung um 6,1 Prozent. In Wangen wurden 9.482 stationär aufgenommen, 247 (2,7 Prozent) mehr als 2023. Die Verweildauer blieb mit durchschnittlich 5,02 Tagen stabil.

Auch im ambulanten Bereich verzeichnete die OSK 2024 einen Anstieg. Insgesamt wurden 5.701 ambulante Fälle mehr behandelt

60

als im Vorjahr.

„Die gestiegenen Fallzahlen in unseren Krankenhäusern in Ravensburg und Wangen zeigen deutlich, wie sehr die Menschen im Landkreis auf unsere medizinische Versorgung vertrauen“, betont OSK-Geschäftsführer Franz Huber. „Dieser Erfolg ist vor allem dem großen Engagement und der hohen Kompetenz unserer Mitarbeitenden zu verdanken, die tagtäglich Außerordentliches leisten. Die OSK ist eine tragende Säule der regionalen Gesundheitsversorgung – und wir werden dieser Verantwortung auch in Zukunft mit voller Kraft gerecht.“

70

Pflegepersonal: Aufschwung setzt sich fort

80

Die OSK verzeichnete 2024 einen bemerkenswerten Zuwachs im Pflegebereich. Im Jahresdurchschnitt waren Pflegekräfte mit einem Stellenumfang von 608,6 Vollkräften in der OSK tätig – ein Plus von 23,6 gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Eintritte überstieg die der Austritte deutlich. Erste Auswertungen zeigen, dass sich dieser Trend im ersten Halbjahr 2025 fortsetzt. Damit erhält die OSK

mehr personelle Stabilität und kann belegbare Betten ausweiten.

90

Auch die Ausbildungszahlen hatten 2024 Rekordniveau: Insgesamt 287 junge Menschen wurden ausgebildet, 218 davon in der Pflege. 25 absolvieren ein ausbildungsintegriertes Studium. Hinzu kommen Studierende im Praktischen Jahr und zahlreiche Azubis in spezialisierten Gesundheitsberufen.

Weiterhin hohe Ausgaben für Leiharbeit

100

Gleichzeitig bleibt der Einsatz von Leihpersonal ein erheblicher Kostenfaktor: 16,4 Millionen Euro gab die OSK 2024 für Leiharbeitskräfte aus – davon 8,7 Millionen Euro allein für Leihpflegekräfte. Ziel bleibt es, diesen Einsatz bis Ende 2025 zu halbieren. Besonders erfreulich ist: Die Zahl der Leihpflegekräfte konnte trotz angespannter Personallage 2024 konstant gehalten werden.

110

Mit einem Rekordumsatz von 258,2 Millionen Euro wurde die Delle des Vorjahres (226,7 Millionen Euro) mehr als ausgeglichen. Die stationären Krankenhausleistungen legten um rund 28 Millionen Euro auf 201,8 Millionen Euro zu. Die Kostenseite wurde parallel durch gestiegene Personal- und Sachkosten belastet – unter anderem durch Tarifierhöhungen und Inflationsdruck.

120

OSK-Geschäftsführer Franz Huber sagt: „Die strukturelle Unterfinanzierung der Krankenhäuser bleibt ungelöst. Besonders die Notfallversorgung bringt viele Kliniken in eine Schieflage.“ Viele Patientinnen und Patienten hätten keine Krankenhausbehandlung benötigt – doch es fehle an anderen Anlaufstellen, sagt Huber. Die OSK fordert deshalb einen vierprozentigen Inflationsausgleich auf die Landesbasisfallwerte und eine Reform der Notfallversorgung außerhalb der Kliniken. Die OSK sieht sich für die kommende Krankenhausreform gut aufgestellt. „Unser Klinikverbund hat in den vergangenen Jahren seine Standortstruktur konsolidiert und den Fokus auf die leistungsstarken Standorte in Ravensburg und Wangen gelegt“, betont

130

140 Franz Huber. „Diskussionen, die andernorts
noch ausstehen, wurden im Landkreis
Ravensburg bereits geführt und abgeschlos-
sen.“

150 Zudem wird der geplante bundesweite Sys-
temwechsel hin zu medizinischen Leistungs-
gruppen begrüßt. Die OSK ist davon über-
zeugt: Nicht die Bettenzahl, sondern die Qua-
lität der Leistung muss zählen. Dazu ist eine
stärkere regionale Abstimmung mit Partnern
am Bodensee, im Allgäu und in Oberschwa-
ben erforderlich. Franz Huber: „Die OSK ist
bereit, diesen Weg mitzugestalten.“